

Erinnerst du dich auch an die
tolle Zeit und die großartige Gemeinschaft am CERN?

Diese Gemeinschaft haben wir vergangenes Wochenende wieder aufleben lassen – auf unserem allerzweitesten

Netzwerk Teilchenwelt Alumnitreffen 2014!

Ermöglicht hat uns das der Netzwerk-Standort Bonn, der uns für das Wochenende in die Stadt am Rhein eingeladen hat. Vielen Dank an dieser Stelle nach Bonn!

Und wie war das Treffen nun? Was haben wir gemacht? Eine Reise in die Welt der Alumni...

Eine Zeit des Wiedersehens

Um uns wiedersehen und Zeit zum Kennenlernen zu haben, kamen wir bereits am Abend des 17. September zusammen, um uns bei gutem Essen auszutauschen. Auf welchem CERN-Workshop warst du? Was ist aus dir geworden? Hat es dich nun in die Physik verschlagen?

Mit (teils zu) vielen neuen Informationen und vollem Bauch wollten wir uns an dem Abend jedoch noch nicht zufrieden geben. Nichts geht über einen nächtlichen Spaziergang in den Dürerwald Bonns! Eine solche Atmosphäre regt natürlich Phantasien und auch zu allerlei Rätseln an. Was kann ich nach Kanikanu bringen oder was mögen die Piraten?

Nicht jeder fiel an diesem Tag mit einer Lösung ins Bett.

Will ich meine Fahrtkosten wirklich zurück?

Am Freitag erwartete uns das eigentliche Programm. Trotz früher Uhrzeit wurden wir von Barbara, der Verantwortlichen des Standort Bonns, und einem der Physikprofessoren sehr herzlich begrüßt und mit allerlei Dingen ausgestattet – ein persönlicher Teilchen-Button durfte natürlich nicht fehlen. Auch von der TU Dresden wurden wir begrüßt, da Franziska aus dem Netzwerk extra für uns angereist ist und uns das Wochenende über begleiten wird.

Wir erfuhren Interessantes zur Universität und der physikalischen Fakultät, lernten in Barbaras Vortrag aber auch die Stadt Bonn näher kennen.

Dann wurde es spannend. Ganz unerwartet näherte sich uns bereits jetzt vielleicht die größte Herausforderung dieses Alumnitreffens: die Fahrtkostenabrechnung! Das gleiche Monster wie am CERN verbreitete Schrecken und Horror für jeden Physiker, denn wieder hieß es, bloß nicht zu rechnen, geschweige denn zu denken ;)



Spiele... und so viele Spielkinder

Nach diesem anstrengenden Part war wieder Spiel und Spaß angesagt oder besser gesagt: Ein Mordsspaß, denn wir haben das Mörderspiel eingeführt und es im Laufe des Wochenendes in verschiedenen Varianten wiederholt – sei es das es nur einen Mörder gibt, der alle anderen umbringt, jeder Mörder ist oder der Pate auf einen Jagd macht – Paranoia war garantiert!

Ein bisschen Physik

Zur Mittagszeit erwartete uns der Vortrag „A long step into the future: Der International Linear Collider“, denn natürlich wollen wir nach dem CERN-Besuch wissen, wie die Zukunft der Teilchenphysikforschung aussieht. Von der Faszination kleiner Alltagsphänomene und warum die Teilchenphysik so spannend ist, über offene Fragen im Universum bis hin zum geplanten International Linear Collider war für jeden etwas dabei.

Bei so vielem Zuhören, war im Anschluss eine Aktivität angesagt: Das Deutsche Museum!

Entgegen dessen, was man vermuten würde, handelt es sich um ein naturwissenschaftliches Museum, welches experimentierfreudigen jungen Menschen allerhand Möglichkeiten offen lässt. Ein überaus netter Herr führte uns ein in die Geschichte der Naturwissenschaften und Naturwissenschaftler und sparte nicht mit detaillierten Anekdoten.

Besonders wichtig für uns war es, den Wissenschaftler Wolfgang Paul kennenzulernen. Ihm als Pionier der Teilchenphysik ist es zu verdanken, dass wir heute die Teilchenphysik so kennen, wie wir es tun. Für eine von ihm entwickelte Ionenfalle erhielt er sogar den Nobelpreis.

Der Herr, der unsere Führung machte, war nicht zu bremsen, sodass wir uns währenddessen hin und wieder wegschlichen, um die Exponate selbst zu begutachten und auszuprobieren. (Übrigens endete das hin und wieder mit einem Tod im Mörderspiel).

Einen ganzen Nachmittag nur zuzuhören ist anstrengend, entsprechend waren wir froh, nun die Stadt erkunden zu können, wobei sich ein-zwei es sich nicht nehmen ließen, ein Teilchen im Museum zu kaufen. Einige ließen es sich nicht nehmen, noch die Cocktailbar zu besuchen, während andere erschöpft den Weg zur Jugendherberge nahmen. Für Werwolf ist jedoch immer Energie da, sodass wir teils bis spät in die Nacht noch auf der Suche nach Werwölfen waren.

Alumni-Time! Ja, Alumni ☺

Der Samstag bricht an und es ist Alumni-Zeit, das heißt Zeit, uns über unser Alumni-Netzwerk auszutauschen und darüber zu sprechen.

„Was soll aus uns Alumni werden? Und wie können wir uns weiterhin engagieren?“ waren wichtige Fragen, die uns den ganzen Tag über begleitet haben.

Das beste Beispiel und großes Vorbild für alle zukünftigen Engagierten ist Patricia Breunig. Sie begeisterte mit einem Vortrag über die Entwicklung eines „Masterclass“-Konzepts für Kindergarten- und Grundschulkinder und zeigte schlussendlich mit ihrer Erprobung in mehreren Klassen, das alles möglich ist – wenn man dranbleibt. Sie gewann damit nicht nur die Herzen der Kinder und Lehrer (und natürlich uns) mit ihrem Projekt für sich, sondern auch die Presse berichtet über ihre Arbeit.

Vielen lieben Dank an dich, **Patricia**, für das, was du im vergangenen Jahr geleistet hast!

Nach so viel Motivation und einem kurzen Leitfaden, der bereits am Freitag verfasst wurde, einigten wir uns heute nach heißen Diskussionen und Reflektionen, wie es im letzten Jahr gelaufen ist, auf folgende Arbeitsstruktur. Zunächst aber der Leitfaden.

Der Leitfaden unserer Alumni-Arbeit bzw. das wollen wir leisten:

1) Thema: Selbstverständnis der Alumni

- Nachhaltigkeit leben
 - o Für Nachwuchs der Alumni sorgen
 - o Gute Netzwerkstruktur aufbauen
 - o Ein Kommunikationssystem/-plattform aufbauen
 - o Rückmeldekultur entwickeln



2) Thema: Öffentlichkeitsarbeit

- Erstkontakt zu Schülern schaffen (um sie so ans Netzwerk zu binden)
 - o Als Ansprechpartner dienen
 - o Vermittlung von Kontakten zu Unis/Förderern/Projekten (z.B. für eine Facharbeit)
 - o Weitergabe von Wissen zur Teilchenphysik
- Zusammenarbeit mit Universitäten (und Unterstützung dieser in der Netzwerkarbeit)
- Kontakt zu Lehramtsstudenten (um frühzeitig Lehrer vom Netzwerk zu begeistern)

Wie sieht es nun im kommenden Jahr aus bzw.

Wie könnt ihr euch engagieren? Lest weiter! ☺

Alle engagierten Alumni kommen in Arbeitsgruppen zusammen, um Ideen zu sammeln, realistische Pläne zu entwickeln, was getan werden kann, UND diese konkret umzusetzen.

Ein Koordinator und sein Stellvertreter werden sich darum kümmern, dass die Arbeitsgruppen das Jahr über aktiv bleiben und die Gruppen untereinander koordinieren.

Als **Plattform zum Austausch** dient in erster Linie das Teilchenwelt-Forum, welchem jeder beitreten kann: <http://www.teilchenwelt.de/forum/>

Zur Erinnerung wird es über die facebook-Gruppe „Teilchenwelt-Alumni“ ab und an Links zum Forum geben, damit ihr hineinschaut.

Arbeitsgruppen

Für jede einzelne Arbeitsgruppe wurde im Forum eine Untergruppe geschaffen, sodass ihr euch bei Fragen oder Interesse an Mitarbeit dort melden könnt. Ansonsten meldet euch bei folgenden AG-Leitern:

AG	AG-Leiter/in
Organisation des Alumnitreffens 2015	Fabiola Buschendorf (fabiola.buschendorf@gmx.de)
AG in Schulen	Lara Barthels (lara.maria.bartels@gmx.net)
Entwicklung von Schnupper-und Starterclasses	Patricia Breunig (patriciabreunig@aol.com)
Kooperationen mit anderen Netzwerken	Lukas Beckmann (luki.beckmann@web.de)
EDV/Informationen	Michael Bornholdt (michael@thebornholdts.de)

Alle Arbeitsgruppen haben ihre Ziele und Deadlines bereits erarbeitet und werden euch im Forum bezüglich ihres Arbeitsstandes auf dem Laufenden halten. Neue Ideen sind natürlich gerne gesehen!

Koordination

Und zu guter Letzt einen ganz herzlichen Glückwunsch an

Maria Mironova

(m_mironova@ymail.com)

zur Position der Koordinatorin

und

Sophie Kossagk

(sophie.kossagk@gmail.com)

ihrer Stellvertreterin



Sie werden im kommenden Jahr für alle Belange bezüglich der Alumni-Arbeit eure Ansprechpartner sein! Und nach so viel Arbeit stand nun am Abend das wohlverdiente Grillen an!

Ein entspannter Ausklang am Abend...

Wie viele können von sich behaupten, dass sie im Innenhof eines physikalischen Instituts gegrillt haben? Und wie viele, dass sie dabei ein Verbrechen nach dem anderen begehen?

Richtig, eine neue Runde des Mörderspiels hat begonnen. Wer seinem Opfer erfolgreich einen Gegenstand in die Hand drückt, hat ihn ermordet – am Essenstisch ist es da gar nicht so leicht, zwischen einem Mörder und einer freundlichen Hand zu unterscheiden. Bei gemütlicher Atmosphäre und gutem Essen bot sich zudem die Gelegenheit, ausführlicher miteinander ins Gespräch zu kommen. Es wurde viel gelacht, gegessen und am Ende des Tages waren alle müde und glücklich zugleich.

Im Anschluss lud sogar noch das Poppelsdorfer Straßenfest in der Nähe zum ausgelassenen Tanzen und Feiern ein! Besser geht's doch nicht ;)

Wir sind alle cool!

Keine Tränen, keine lange Abschiedszeremonie... denn jedes Ende eines Treffens bedeutet, dass wir uns auf das nächste Wiedersehen freuen können.

An dieser Stelle möchte ich die unausgesprochene Abschiedsrede von Fabiola einfügen, weil es treffender nicht ausgedrückt werden kann:

Liebgewonnene Alumni,

mit einfachen Halbumarmungen ist dieses Wochenende nicht für mich abgeschlossen.

Das NTW Alumnitreffen 2014, mal anders aufgefasst:

Mit vollem Gepäck stieg ich heute Nachmittag in den Zug am Bonner Hauptbahnhof. Voll gepackt mit Erinnerungen an ein intensives, aufbauendes Treffen von unterschiedlichsten Menschen, die zu einer familiären Runde zusammenwuchsen. Leute kennen zu lernen, die genauso schräg sind wie man selbst, die einen dafür aber nicht schräg angucken, ist eine Seltenheit. Trotz jedermanns Sonderlichkeiten wird niemand ausgesondert, sondern ist etwas Besonderes. In den wenigen Tagen hat man Menschen aufblühen sehen. Man ist aus sich heraus gekommen, wie man es sich oft woanders nicht traute! So helfen wir Alumni uns selbst. Wir geben uns Motivation, Mut, nehmen uns Zweifel, fordern uns heraus, stacheln uns an... Vielleicht benötigten viele von uns dies am dringendsten? Das Netzwerk gibt uns die Chance, diese Zusammengehörigkeit zu spüren. Es verdient unsere Unterstützung.

Ich bedauere es, dies nicht wörtlich gesagt zu haben zu können, sondern es über diesen wenig sozialen Weg zu tun (Anm. sie hat den Text auf facebook verfasst). Doch manches wird einem erst nach fünf Stunden Zugfahrt klar.

Ich wollte euch damit nur sagen, dass ich uns ziemlich cool finde. Und ich hoffe, ihr fühlt so ähnlich.

Fabi

Zuletzt auch ein paar **persönliche Worte** von mir:

Es tut mir unheimlich leid, dass ich im vergangenen Jahr nicht so viel Zeit und Energie für euch aufgebracht habe, wie ich es mir gewünscht habe. Vielleicht, weil ich das Studium zeitlich unterschätzt habe, vielleicht, weil ich nicht den Pfad der Physik einschlage und hier nicht meine erste Priorität liegt. Aber das Alumni-Netzwerk liegt mir trotzdem am Herzen und mit diesem Treffen weiß ich, dass die Arbeit nun in den guten Händen verantwortungsbewusster Alumni gelandet ist und ich mich unheimlich darauf freue, im kommenden Jahr Ergebnisse zu sehen!



Lasst uns unser Bestes geben, um unsere Ziele zu erreichen!

In diesem Sinne unser Schlachtruf: **Alumni!!**

Eure Daniela

P.S. Hier die **Bilder vom Alumnitreffen**:

<https://www.dropbox.com/sh/rnj739i0h0sbw1b/AACmIE7YvdtWMHAeYhSqrpoha?dl=0>